

## Niederlanden und Flandern

In den Niederlanden und Flandern dreht sich alles um Sinterklaas ([Nikolaus](#)) und seinen Diener, den „zwarte Piet“.

Der 5. Dezember in den Niederlanden und der 6. Dezember in Flandern sind die eigentlichen Geschenktage, während der 25. Dezember mehr ein religiöses Ereignis ist.

Die Kinder stellen einen Schuh vor den Kamin und eine Mohrrübe oder Heu für das Pferd des Sinterklaas.

Er füllt die Schuhe mit Pfefferkuchen, Spekulatius und Schokoladen-Buchstaben.



## Frankreich

„Le Reveillon“, der Weihnachtsschmaus, ist der Höhepunkt des französischen Festes. Parade-Dessert: "Buche de Noel", eine Schokoladen-Biskuitrolle.

An der Mitternachtsmesse nimmt die gesamte Familie teil.

Während dann niemand im Haus ist, kommt der Weihnachtsmann „Père Noel“, wie er hier heißt, und sucht das Wohnzimmer mit der Krippe.

Dort haben die Kinder ihre frisch geputzten Schuhe aufgestellt. In jedes Paar schiebt Père Noel seine Geschenke.



## Österreich

Am Heilig Abend leitet traditionell das österreichische Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ die Bescherung ein.

Der 06.01. beendet die Weihnachtszeit mit den Sternsängern, die von Haus zu Haus ziehen und Geld für wohltätige Zwecke sammeln.



## Italien

Nicht der Weihnachtsbaum sondern prächtig geschmückte Krippen stehen im Mittelpunkt der italienischen Weihnacht. Alle Nachbarn wetteifern um die schönste „Presepio“.

Heilig Abend findet eine Art Familien-Lotterie statt. Jeder zieht aus einem Säckchen die Nummer seines Geschenks.

Am 6. Januar kommt „Befana“, eine alte, hässliche Hexe mit Besen, und bringt braven Kindern Geschenke, bösen ein Stückchen Kohle.



## Spanien

In Spanien sind es traditionell die Heiligen Drei Könige, die den Kindern am 6. Januar an Stelle des Weihnachtsmanns die Geschenke bringen, wobei die unartigen Kinder statt Geschenke nur Kohlestücke erhalten.

Hierzu wird in vielen spanischen Städten die Ankunft der Drei Könige in Form eines Umzugs am 5. Januar gefeiert.

Seit den 1980er Jahren machen sich zunehmend mitteleuropäische und angelsächsische Traditionen wie der Weihnachtsbaum, der Weihnachtsmann und das Schenken am Heilig Abend breit.



## Griechenland

In Griechenland ziehen am 24. Dezember Kinder mit Trommeln und Glocken durch die Straßen, singen die Kalanda (Lobgesänge, die Glück bringen sollen) und bekommen dafür kleine Geschenke.

12 Nächte lang werden dann Weihnachtsfeuer zum Schutz vor den Kalikanzari (Kobolden) entzündet.

In der Nacht zum 1. Januar legt der heilige Vassilius die Geschenke für die Kinder vor ihr Bett.

Für die Familie gibt es an diesem Tag einen Kuchen, in den eine Goldmünze eingebacken wird.

Dem Glücklichen, der sie in seinem Stück findet, dem soll ein glückliches Jahr beschert sein.

Höhepunkt des Weihnachtsfestes ist Epiphania (Heilige Drei Könige) am

6. Januar.



## Russland

Wegen des julianischen Kalenders bringt Väterchen Frost den Kindern in Russland erst am 31. Dezember die Geschenke.

Er wird von einem Mädchen, der Schneeflocke, und einem Jungen, Neujahr, begleitet.

Weihnachten selbst wird in Russland am 7. Januar (entspricht im Julianischen Kalender dem 25. Dezember) gefeiert. Am 11. Januar, in Russland Neujahr, endet die Weihnachtszeit.



## Polen

Die Weihnachtszeit beginnt in Polen mit dem ersten Advent. Die Adventszeit ist eine Zeit des Fastens, die erst mit Heiligabend endet.

In Polen wird Weihnachten im Kreis der Großfamilie begangen. Das Weihnachtsessen beginnt erst, wenn der erste Stern am Himmel aufgetaucht ist.

Es wird immer ein Gedeck mehr als benötigt aufgelegt. Es ist für unerwarteten Besuch gedacht und ein Zeichen der Gastfreundschaft.

Erst nach dem Essen werden die Geschenke ausgepackt. Danach geht die ganze Familie zur Mitternachtsmesse in die Kirche.



## Tschechien

Am 24. Dezember bringt das Jesuskind abends die Geschenke. Vor dem Weihnachtsmahl und dem anschließenden Geschenkeauspacken soll man nichts essen.

Andere tschechische Weihnachtstraditionen beinhalten Zukunftsdeutungen.

Äpfel werden kreuzweise geschnitten: Wenn ein Stern im Kern erscheint, steht ein gutes Jahr bevor, erscheint ein Kreuz, wird es ein schlechtes Jahr geben.

Mädchen werfen Schuhe über ihre Schultern, um zu schauen, ob eine baldige Heirat bevorsteht. Dies soll eintreten, wenn der Spitz zur Türe zeigt. Auch Zinggießen gehört zu dieser Art von Tradition.



## England

Alle Räume werden mit Misteln, Stechpalmen, Lorbeer und bunten Girlanden geschmückt. Das Festmahl - natürlich kommt Plumpudding und „Gregor“, der typische britische Turkey auf den Tisch - erstreckt sich über Stunden.

Auf die Geschenke müssen die Kinder allerdings bis zum nächsten Morgen warten. Am Heiligabend hängen sie ihre Strümpfe auf.

Wenn alles schläft, steigt Santa Claus durch den Schornstein ins Haus und füllt die Strümpfe der Kinder mit Geschenken.

Am 6. Januar klingelt „Mari Lwyd“ an den Haustüren und stellt Rätsel. Wer die Antwort nicht weiß, wird von ihr gebissen(!) und muss die weißvermummte Gestalt verköstigen.



## Nordamerika

Xmas (Christmas), wie die Amerikaner Weihnachten salopp abkürzen, findet am 25. Dezember statt. Es ist das Familienfest schlechthin.

Santa Claus, der amerikanische Weihnachtsmann, kommt in den frühen Morgenstunden durch den Kamin und bringt die Geschenke.

Einmalig sind die gigantischen Xmas-Paraden, die allorts stattfinden.

Im Süden der USA feiert man mit extra lautem Feuerwerk, um durch den Lärm die bösen Geister zu vertreiben.



## Australien und Neuseeland

In den beiden Ländern auf der Südhalbkugel fällt Weihnachten mitten in den Sommer. Die australischen und neuseeländischen Weihnachtsbräuche sind ähnlich wie jene in Großbritannien und Nordamerika.

1938 wurde in Melbourne damit begonnen, gemeinsam an Heiligabend Weihnachtslieder bei Kerzenschein zu singen. Diese Tradition, das *Carols by Candlelight*, hat auch in anderen Städten Anklang gefunden.

Am 25. Dezember wird nach dem üppigen typisch britischen Truthahnesen und Plumpudding ein Barbecue/Picknick am Strand veranstaltet.



## Mexiko

Feliz navidad! So wünscht man Frohe Weihnachten in Mexiko. Bunte und laute Umzüge mit viel Trubel und Feuerwerk, die so genannten "posadas", die die Herbergssuche nachstellen, bestimmen das weihnachtliche Straßenbild.

Ein für Kinder besonders wichtiger Teil des Festes ist die "Pinata", ein mit Sternen und Figuren dekoriertes Tongefäß, gefüllt mit Früchten und Süßigkeiten.

Die Pinata wird aufgehängt, damit die Kinder mit verbundenen Augen versuchen können, den Topf zu zerschlagen und damit an die Leckereien zu kommen.



## Philippinen

Die Philippinen kennen die weltweit längste Weihnachtszeit. Traditionell wird das Fest durch Abendmessen während neun Tagen, beginnend mit dem 16. Dezember, eingeläutet.

Der Abend des 24. Dezembers ist die lange erwartete *noche buena*, an dem nach dem Besuch der Mitternachtsmesse im Kreis der Familie das Weihnachtsessen aufgetischt wird. Es besteht aus Käseballen und Schinken.



## Skandinavien

Weihnachten heißt in Skandinavien Julfest und hat eine lange Tradition. Es entstammt alten Ernte- und Mittwinter-Bräuchen, bei denen Julbrot gebacken, Julbier gebraut und Julstroh in der Julstube verstreut wurde.

Das Julfest endet am 13. Januar mit einem zünftigen Gelage.

**Typisch finnisch:** das gemeinschaftliche Saunabad am 24. und "gebackener Schwede", das Festtagsgericht aus Schweinefleisch.

Einer der wichtigsten Weihnachtstage in **Schweden** ist der 13. Dezember – der Tag der Heiligen Lucia. Mit der Feier des Lichts wird der längsten Nacht des Jahres gedacht.

Der Höhepunkt der Festivitäten ist der Heilige Abend. Hier werden traditionelle Speisen aufgetischt.

Nach dem Essen versammelt sich die Familie um den Weihnachtsbaum und öffnet die Geschenke, die von Jultomten, dem schwedischen Weihnachtsmann, gebracht wurden.



Vgl. dazu:

[http://frankfurt-interaktiv.de/weihnachten/weihnachtsbraeuche/weihnachtsbraeuche\\_weltweit.html](http://frankfurt-interaktiv.de/weihnachten/weihnachtsbraeuche/weihnachtsbraeuche_weltweit.html)